

Karl Mutter und Anna Ritter (Hg.)

Sprachentwicklung und Spracherwerb fremdsprachiger Kinder

Entwicklungspsychologische Überlegungen zum Aufwachsen fremdsprachiger Kinder in mehrsprachigen Kontexten

abstract

Die frühe Förderung der Sprachentwicklung von fremdsprachigen Kindern etabliert sich zunehmend als zentrales bildungspolitisches Thema. Die im vorliegenden Band versammelten Beiträge präsentieren Sichtweisen und Zugangsmöglichkeiten zum Thema „Sprachentwicklung fremdsprachiger Kinder“ auf dem Hintergrund einer interdisziplinären Orientierung.

In einem ersten Beitrag berichtet **Karl Mutter** über Anlage und Form der Organisation des interdisziplinären Diskurses im Rahmen einer Weiterbildungsveranstaltung des Heilpädagogischen Dienstes Basel Stadt, aus der die einzelnen Beiträge hervorgegangen sind.

In den beiden nachfolgenden Beiträgen zeigen **Anna Ritter** und **Karl Mutter** die besonderen Arbeitsbedingungen eines Heilpädagogischen Dienstes auf, die dazu führten, sich ausführlicher mit dem Thema Sprachentwicklung fremdsprachiger Kinder zu beschäftigen. In thesenartiger Form werden Grundannahmen zur Entwicklung von Mehrsprachigkeit und zum gesellschaftlichen Umgang mit Mehrsprachigkeit dargestellt.

Alice Kistler berichtet über transkulturelle Aspekte im Kontext der logopädischen Arbeit. Ihr Beitrag vermittelt praktisches und theoretisches Wissen über den Spracherwerb im Allgemeinen und über die bestimmenden Faktoren des Zweitspracherwerbes. Sie zeichnet Möglichkeiten auf, wie fremdsprachigen und migrationsbetroffenen Eltern, deren Kinder logopädisch behandelt werden, begegnet werden kann.

Im Beitrag von **Gabriele Edelmann** und **Hannah Rajakumar-Labusch** stehen Aspekte der Beratung von Migrantenfamilien mit Kindern im Früh- und im Vorschulbereich im Zentrum. Beachtung finden dabei Aspekte, die in den täglichen Routinen des institutionellen Alltags gerne übersehen werden. Die Autorinnen zeigen, wie bereits unspektakuläre Modifikationen den Umgang mit fremdsprachigen Klienten erleichtern können und wie sich auf diesem Weg ein Zugang zu Geschichten eröffnet, der ansonsten häufig verschlossen bleibt.

Peter Weber führt uns in einem weiteren Beitrag in die Sicht der Entwicklungsneurologie auf Sprachentwicklungsauffälligkeiten bei fremdsprachigen/ mehrsprachig aufwachsenden Kindern ein. Als Experte für Entwicklungsfragen verweist Peter Weber auf positive Effekte, die mehrsprachiges Aufwachsen im Hinblick auf die intellektuelle Entwicklung betroffener Kinder hat. Gleichzeitig rückt er auch die Gruppe von Kindern ins Blickfeld, welche die Anforderungen des Zweitspracherwerbs nur mit Mühe bewältigt.

Der Text von **Daniela Zappatore** eröffnet einen Einblick in die Welt psycho-, sozio- und neurolinguistischer Fragestellungen. Ihr Beitrag ist im Zusammenhang mit sprachentwicklungsverzögerten Kindern aufschlussreich, da diese mehrheitlich in lebensweltlichen Bezügen aufwachsen, die durch den wechselnden und vielfältigen Gebrauch mehrerer Sprachen charakterisiert sind.

In einem abschliessenden Beitrag geben **Anna Ritter** und **Karl Mutter** ein Resümee des interdisziplinären Austausches. Es werden Leitfragen für den interdisziplinären Dialog und die interinstitutionelle Zusammenarbeit herausgearbeitet, die auf ein Förderverständnis abzielen, das über ein rein instrumentelles und berufsständisches Verständnis von heilpädagogischer Förderung hinausgeht.

2008 / 120 Seiten
ISBN 978-3-03796-205-3
Fr. 35.00 / € 22.50 (zzgl. Versandkosten)

Bestelladresse Verkauf:

Edition Soziothek, Riedbachstrasse 9, PF 265, 3027 Bern
Tel. +41 (0)31 994 26 94, Fax +41 (0)31 994 26 95
mail@soziothek.ch, Online-Bestellung: www.soziothek.ch

Es handelt sich bei diesem Bericht um eine Publikation der Schriftenreihe «acta empirica. Gesellschaft und Behinderung», herausgegeben von Dr. phil. Erich O. Graf und Dr. phil. Jan Weisser, Institut für Sonderpädagogik der Universität Zürich.